

LessMess Info

Nr. 1/07 - 15. März

**Internes (...unsere "Was sind Messies" - PowerPoint-Präsentation!)
Der Film "Sieben Mulden und eine Leiche" von Thomas Haemmerli
Das Interview von Susanne Franklin mit A. Prunelis vom Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland
Buchkritik von Johannes von Arx: „Einmal Messie, immer Messie“ von Eva Roth**

Grüss Euch

Da sind wir wieder mal mit frischer Post.

Und nicht vergessen: am Donnerstag, den 3. Mai 07 ist unsere jährliche Mitgliederversammlung im Coopi Zürich - die Mitglieder von LessMess erhalten eine entsprechende Einladung. Wir zählen auf zahlreiches Erscheinen !!

Wer noch nicht ist, aber eigentlich schon immer gerne Mitglied werden wollte, kann das jetzt HIER schnell und einfach machen!

Wir wünschen allen einen schönen, aufräumefreudigen Frühlingsanfang.

Mit herzlichen Grüssen

LessMess

Internes:

"Was sind Messies?"
Eine PowerPoint Präsentation

Ab sofort kann unsere PowerPoint-Präsentation "Was sind Messies" bestellt werden. Es ist eine 12-minütige, audiovisuelle Präsentation, die klar erklärt, was Messies und ihre Probleme sind. Zur Abwechslung wird hier mal tüchtig aufgeräumt und zwar mit den falschen Vermüllungsvorstellungen aus der Sensationspresse und das hilft hoffentlich für ein besseres Verständnis.

Du kennst Leute. die denken immer noch - wie Sie es ja aus der Sensationspresse kennen - Messies seien faule, ungewaschene, asoziale Kreaturen, die in restlos zugemüllten Verschlägen dahinvegetieren ???

Belehre Sie mit einer attraktiven PowerPoint Präsentation.

Dauer ca. 12 Minuten, audiovisuell. Hier erfahren sie, was Messies wirklich sind.

Die CD läuft auf Windows-systemen automatisch ab (wenn nicht anders eingestellt) und benötigt keine spezielle Software. Sie nimmt keinerlei Änderungen am System vor - vermutlich muss beim erstmaligen Betrachten einem Lizenzvertrag für den kostenlosen PowerPoint Viewer von Microsoft zugestimmt werden...

Unter Linux kann die Präsentation mit OpenOffice gezeigt werden und auch Mac bietet funktionierende Betrachter an. In beiden Fällen muss manuell gestartet werden.

Die CD enthält auch viele weitere, interessante Beiträge und Informationen für und über Messies.

Die CD kann beim Sekretariat (Briefkopf) bestellt werden und zwar ausschliesslich mit einem an dich selbst adressierten, normal frankierten Briefumschlag, Format C5. Sie ist für Mitglieder gratis, Nichtmitglieder legen mindestens 5 Stück 1-Franken-Briefmarken als Unkostenbeitrag bei.

- SHG Adressenliste Neu: ab sofort bitten wir alle, die sich einer Selbsthilfegruppe anschliessen möchten, sich bei den regionalen Selbsthilfezentren zu informieren. Wir haben hierzu auf unserer Selbsthilfegruppen-seite eine ausführliche Tabelle mit Telefonnummern und Ansprechzeiten sowie direkten links zu allen entsprechenden Zentren erstellt. Es hat sich gezeigt, dass diese Organisationen meist besser orientiert sind, zuverlässige Wartelisten führen und auch gute Beratung anbieten! Wir danken für die Zusammenarbeit!
Die Liste kann beim Sekretariat bestellt werden.
- SHG Bern Unser Aufruf im LessMess Info 3/06 hat Früchte getragen:
In Bern ist jetzt eine Messie-Selbsthilfegruppe mit Erfolg gegründet worden.
Interessenten aus der Region melden sich über das Selbsthilfezentrum des Kantons Bern : Mo - Fr 8.15 - 11.45 und Mi 14.00 - 17.00, Tel 033 221 75 76
- Das LessMess
Forum In einem Forum werden öffentlich Diskussionsbeiträge ausgetauscht. Deshalb haben wir auf unserer Internetseite ein solches Forum eingerichtet, auf dass Messie- und Angehörigenspezifische Themen rege diskutiert werden können. Unser Forum wird zwar sehr oft besucht und gelesen, aber eher selten wagt sich jemand, einen Beitrag oder eine Antwort zu schreiben. Wir bedauern das zwar, haben aber ein gewisses Verständnis dafür: wenn du nämlich einen Beitrag schreiben willst, musst du dich registrieren lassen und deine emailadresse angeben, an die dann sogleich ein mail erfolgt mit der erforderlichen Zugangsautorisierung... und das hat folgenden Grund: täglich durchforsten abertausende von stupiden Suchrobotern das Internet und wenn sie ein leicht zugängliches Forum finden, dann überschwemmen sie dieses sogleich mit massenhaft uninteressanten bis lästigen Werbebeiträgen. Mit einer Zugangskontrolle kann man diese Werbeflut stoppen. Deine Emailadresse wird aber (ausser Du willst es ausdrücklich) nicht explizit veröffentlicht und ist an sich geschützt. Die Emailadresse erlaubt auch den Austausch von privaten Nachrichten (PN) unter den ForenteilnehmerInnen. Also: nur Mut. Danke!
Wir haben jetzt den Zugang speziell für Roboter noch zusätzlich erschwert, so dass du hoffentlich wirklich auf ein ernst zu nehmendes Forum treffen solltest.
Alle Fragen in Zusammenhang mit dem Forum (oder auch sonst) können jederzeit an info@lessmess.ch gestellt werden!
- Umfrage SFU Noch immer läuft die Messie-Umfrage der Sigmund Freud-Privatuniversität Wien (SFU). Der Fragebogen kann heruntergeladen werden von der Webseite www.sfu.at > Ambulanz > Messies Selbsthilfegruppe > Download.
Wer mitmacht, leistet einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Messie-Syndroms (jva)

Der Fragebogen kann auch gedruckt zum Ausfüllen von Hand beim Sekretariat bestellt werden.

Gerne publizieren wir folgende Bekanntmachung:
(Wir haben bereits in einem früheren LessMess Info auf diesen Film hingewiesen:



Thomas Haemmerlis Dokumentarfilm **SIEBEN MULDEN UND EINE LEICHE** kommt am 5. April in die Kinos in Zürich (RiffRaff, Arthouse), Bern und Basel.

Und auch auf der Seite www.messiemutter.de tut sich was.

Der **Blogbereich** ist online, unter FILM finden Sie den **Kinotrailer**, bei PRESSE lässt sich das **Dossier** runterladen, und im **MULDENSPIEL** konkurrieren Sie um den Titel des Muldenmasters.

Wir freuen uns über Ihren Besuch, und warten gespannt auf Ihr Feedback.

Viel Spass!

Mirjam von Arx

Produzentin SIEBEN MULDEN UND EINE LEICHE

SIEBEN MULDEN UND EINE LEICHE

Ein Dokumentarfilm von
Thomas Haemmerli

Dauer: 84 min.

Kinostart: 5. April 2007

Im Chaos der Wohnung der verstorbenen Mutter stossen zwei Brüder auf das Vermächtnis einer kuriosen Familiensaga.

Ausgerechnet an seinem vierzigsten Geburtstag erfährt Thomas Haemmerli vom Tod seiner Mutter. Der nächste Schock ist die komplett vermüllte Wohnung der Verstorbenen. Einen Monat lang räumen Thomas und sein Bruder Erik auf und finden im Chaos Familienaufnahmen, die bis in die Dreissiger Jahre zurückreichen.

So entsteht eine kuriose Familiensaga, in der Baronessen und Comtes, Schürzenjäger und Festnudeln sowie der junge Kofi Annan eine Rolle spielen. In schnellem Rhythmus erzählt und unkonventionell montiert, ist der Film schwarzem Humor verpflichtet

Wie wir zudem vernommen haben wird es am Sonntag, den **15.4.07 um 11 Uhr** (oder 11.30) eine **Matinée im Riffraff** geben **mit anschliessender Diskussion**, wo sicher Leute von der Filmproduktion und auch von LessMess dabei sein werden.

Reserviert euch bitte dieses Datum, entnehmt präzisere Angaben dazu der lokalen Tagespresse und erscheint zahlreich zu einer regen Diskussion!

**Telefoninterview mit Antonis Purnelis, Co-Leiter des Selbsthilfezentrums Uster
Susanne Franklin „Immer Sache büschele“**

LessMess Würden Sie uns über den Stand der Messie-Selbsthilfegruppe informieren?

A. Purnelis Lacht. Ja, das ist ein spannendes Thema. Wir hatten eine feste Gruppe, die sich über ein halbes Jahr regelmässig traf. Nun treffen sich noch 3 Personen im privaten Rahmen und suchen neue Mitglieder.

LessMess: Wie ist es dazu gekommen?

A. Purnelis Es gab zwei, drei grössere Konflikte, die sich um Macht drehten, wie immer bei Konflikten. Es ging darum, wer am meisten Raum einnahm, wer führte, und um organisatorische Themen, wie z.B., an welchem Wochentag die Gruppe sich treffen sollte. Das führte zur teilweisen Auflösung der Gruppe. Es haben alle sovieler Interessen und Engagements, dass sie sich nicht mehr finden konnten.

LessMess: In diesem Fall eine typische Messie-Erscheinung, die dem Erfolg der Gruppe im Weg stand.

A. Purnelis Ja, eindeutig. Sie haben alle soviel zu tun mit ihren aufwändigen Haushalten, den vielen Sachen, die sie büscheln müssen. 2-3 Mitglieder wollten eine Pause einlegen, um die Anregungen erst einmal umzusetzen, andere beschlossen, nach Zürich in eine andere Gruppe zu gehen, wieder andere waren gar nicht freiwillig gekommen, sondern auf Druck von Angehörigen. Da kann kein Erfolg daraus wachsen, es muss ein eigener Druck sein. Die Gruppe ist richtig messiemässig zerflattert.

LessMess Und doch gibt es die Gruppe in einer losen Form noch. Es muss also auch positive Erlebnisse gegeben haben.

A. Purnelis Ganz sicher! Die Messie-Gruppe hatte es oft sehr lustig und dadurch entspannt miteinander. Es kam auch vor, dass sie einander konkret unterstützt haben, Besuche und Aktionen haben stattgefunden. Hilfe wurde angenommen.

LessMess Wie war die Altersstruktur? Sind eher die älteren oder die jüngeren Mitglieder abgesprungen?

A. Purnelis Es waren eher die älteren, die sich zurückgezogen haben.

LessMess Hat Sie die Gruppe um Unterstützung angefragt?

A. Purnelis Ja, wir waren mehrmals dabei und haben Standortbestimmungen durchgeführt. Das tun wir immer, wenn die Anfrage durch die Gruppe kommt. Wenn sich Betroffene bei uns melden, die gerne in der Selbsthilfegruppe mitmachen möchten, werden wir die ersten paar Treffen begleiten, um den Halt der Gruppe zu festigen.

LessMess Besten Dank für die Gesprächsbereitschaft.

Unser Typ: **Geniesse jede Arbeit, die du erledigt hast!**



Die Buchkritik**„Einmal Messie, immer Messie“ von Eva Roth****Aus den Urtiefen des Messie-Seins**

Johannes von Arx / 4.3.07

Eva Roth beginnt ihr Buch mit einem veritablen Paukenschlag: Sie tuckert mit ihrem mit Blumentöpfen, Sonnenschirmen, Bananenkisten, Geschirr, Kleidern usw. usf. vollgestopften VW-Bus über die Autobahn. Auf holprigem Belag neben einer Baustelle erblickt sie plötzlich Funken bei der Hinterachse und ein Autorad, das im Begriff ist, das eh schon vor dem Vorfall klapprige Gefährt zu überholen...

Ein paar Seiten später erinnert sie sich zurück an ein nicht weniger drastisches, einschneidendes Erlebnis aus ihrer Kindheit: Die kaum zweijährige Eva wird von ihren Eltern einen Nachmittag und einen Abend lang allein gelassen. Eine kleinkindliche Ewigkeit dauert nicht nur das Warten auf Mutter, Vater, Oma, sondern auch das Sitzen auf dem Töpfchen, auf dem sie zu warten gelernt hat, „bis was kommt“ sowie das riskante Suchen nach dem Lichtschalter auf dem mühsam hergerückten Stuhl. Die erwachsene Eva

schildert dieses frühkindliche Drama, die Einsamkeit in Ewigkeit, die Angst vor der Dunkelheit so eindringlich, dass LeserIn unweigerlich mit hineingezogen wird in die Gefühle der Verzweiflung.

Dass diese beiden sowie viele weitere Erfahrungen aus Kindheit und Erwachsenen(Messie)welt durchaus etwas miteinander zu tun haben, zeigt die heutige Berufsmusikerin und (Messie-)Kabarettistin in ihrem Buch auf, ohne sich in wissenschaftlicher Exaktheit zu verlieren (wissenschaftliche Erkenntnisse über Ursache-Wirkungszusammenhänge gibt es ohnehin erst in Teilbereichen, aber eine umfassende „Messie-Theorie“ fehlt bis heute; Anm. jva). Umso mehr ist Evas Buch „Einmal Messie, immer Messie“ durch und durch ein authentischer, ungeschönter Einblick in den täglichen Kampf um Übersicht über das zu Viel an Gegenständen („zu gut zum Fortwerfen, zu schlecht zum Fortgeben“). Oder sie verrät das Geheimnis, warum sie – entgegen dem Rest der Welt – nicht ungern zum Zahnarzt geht: „Wegen der Wohnzeitschriften“. In deren Lektüre sie sich beim Warten auf den „Halbgott in Weiss“ von den

schönen Bildern in den tollen Farben inspirieren lässt: „Jawohl! – Gleich wenn ich nach Hause komme, fange ich an, aufzuräumen – und dann sieht's bei mir genau so schön aus! ... wer kann es mir da schon verübeln, wenn ich erst beim Aufschliessen der Autotür merke, dass ich die Zeitschrift noch in der Hand halte?“

Unverblümt schreibt Eva: „Ich hasse Pünktlichkeit ... da steht er also vor einem: der Termin. Und es gibt kein Entrinnen, wie ein riesiger Felsbrocken versperrt er einem den Weg...“ Wer all diese Situationen aus eigener, langer Erfahrung mit Eva Roth teilt, darf sich gewiss in Messie-Solidarität mit der Autorin und ihren mitbetroffenen Kindern, Eltern, Partnern, üben. Und wer solche Situationen von Angehörigen, Freunden, Nachbarn kennt, lernt, dass das Messie-Sein tiefere Ursachen hat und selten auf Faulheit zurückzuführen ist.

Meine Kritik bezieht sich auf den formalen Aspekt: Das Buch beginnt mit den erwähnten, dramatischen Erlebnissen, fährt also gleichsam in wenigen Sekunden von Null auf Hundert. Daran knüpft Eva zahlreiche weitere Facetten aus ihrem Messie-Leben an. Sagen wir Fünfundsiebzig. Sie dehnt die Geschichte mit ihrem – echt – bösen Nachbarn gar in die Länge. Auf Hundert kommt sie noch einmal bei einem zweiten, ebenfalls sehr dramatischen Vorfall mit dem Auto (mit ebenfalls unübersehbarem Messie-Bezug). So ist meiner Meinung nach der Spannungsbogen über das ganze Buch etwas unharmonisch geraten. Da könnte Eva aus den Gesetzen der formalen Gestaltung guter Musik noch etwas in ihre weitere schriftstellerische Arbeit übernehmen. Sie schreibt nämlich bereits an ihrem dritten Buch.

Im Epilog zu „Einmal Messie, immer Messie“ beschreibt sie eine für „normale“ Leben absolut belanglose Episode: Eine Glühbirne brennt durch „peng“. Holt aus dem Sammelsurium an Glühbirnen eine raus. „Sechzig Watt – das müsste reichen ... Wie schön hell es jetzt wieder ist.“ Damit hat die erwachsene Eva

einen wunderbaren Spannungsbogen zur kleinen Eva geschafft.

„Einmal Messie, immer Messie – Momentaufnahmen aus einem chaotischen Leben, eine Spurensuche“ von Eva S. Roth, 172 Seiten. Verlag Dietmar Klotz, D-65760 Eschborn. ISBN 3-88074-470-X. CHF 23.20

Vielen Dank - LessMess wünscht eine gute Zeit !

Messies sind vielseitig interessierte, engagierte und einfühlsame Menschen.
Sie sammeln... und bringen nicht immer alles unter einen

